

des Umzugs und Neubeginns 1635–1637 und 1643–1646 unruhig waren, läßt sich schon am Rückgang der Katalogverzeichnung seiner Bücher durch den Herzog feststellen. Vgl. Maria von Katte: Herzog August und die Kataloge seiner Bibliothek. In: Wolfenbütteler Beiträge 1 (1972), 168–199, hier 184. Bekannt ist, daß der Umzug der Büchersammlung von Braunschweig nach Wolfenbüttel am 20. 1. 1644 begann und daß die Büchersammlung ihre Aufstellung in zwei großen Bibliotheksräumen im ersten Obergeschoß des fl. Marstalls am nördlichen Rand des Schloßplatzes fand. Vgl. *Sammler Fürst Gelehrter*, 80, 115, 121 u. 292; Yorck Alexander Haase: Die Geschichte der Herzog August Bibliothek. In: Wolfenbütteler Beiträge 2 (1973), 17–42, hier 23 f.; Otto von Heinemann: Die herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel, 1550–1893. Wolfenbüttel 1894, Ndr. Amsterdam 1969, 61; Ingrid Recker-Kotulla: Zur Baugeschichte der Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel. In: Wolfenbütteler Beiträge 6 (1983), 1–73, hier 3 ff. u. 35 ff.

5 Weit weniger ist vom Umzug aus Hitzacker bekannt, wo sich die Bibliothek seit 1625 in einem eigens errichteten Fachwerkgebäude befand. Zur Gefährdung der hzl. Sammlung 1636 hatte der seit 1646 höchste Beamte Hz. Augusts, der Kanzler Johann Schwartzkopff, ein Schwager und Anhänger Georg Calixts, in seiner Beschreibung *BIBLIOTHECA AUGUSTA, SERENISSIMI, ILLUSTRISSIMI PRINCIPIS, ac DOMINI, DN. AUGUSTI, Ducis Brunovicensis, & Lunæburgensis. Quæ est Wolfenbyti* (o. O. [1649]; HAB: Bb 2538), Bl. B 2v f., angemerkt: „Primordia, ut supra notatum, in tranquillo Principis AUGUSTI Hitzakerianæ Ithacæ Regno, satis quidem auspiciò sumsit, parum tamen aberat, quoniam Anno Christi 1636. absente Principe, & Aulam suam Brunsvicum, Urbem suam hæreditariam, transferente, tagaces manus Tó θεῖος Bellonæ Filii, à Principe nunquam læsi, experta fuisset: qui licet spe et animo eam plane devoraverat, vigili tamen Principis curâ & itinere perperatissimo, ungvibus hujus Harpiæ intercipiebatur. Fatum istud olim experta erat illustris Atheniensium Bibliotheca, cum Xerxes Persarum Monarcha [...] potissimam prædæ partem eam faceret, & transferret.“ Das Schicksal, ein Raub der ‚Söhne des Krieges‘ zu werden, blieb der Bibliotheca Augusta erspart, die Mitte April 1636 nach Braunschweig an einen der Stiftskirche St. Blasii benachbarten Ort [„S. Blasii Templo contigua“, gemeint ist die alte Burg, s. o.] gebracht werden konnte. Vgl. a. a. O., Bl. B 2v f. In der kaum veränderten Auflage dieser Bibliotheksbeschreibung von 1651 (HAB: Bb 2269 [2]) und der von Samuel Closius (†1678) vermehrten Ausgabe von 1660 (HAB: Bb 2268 u. Bb 2269 [1]) erscheint dieser Bericht wörtlich wieder. *Merian: Topographia Braunschweig vnd Lüneburg* (1654), 118, ist zu entnehmen, daß die Gefahr für Hz. Augusts Bibliothek von Truppen aus dem schwed. Regiment des Obersten Gf. Zdeněk Hodický v. Hodice ausging. Hitzacker litt unter dem Krieg „insonderheit bey einsmahligen Einbruch der Schwedischen/ zu deß Graff Hodizzen Regiment damals gehörenden/ vnd ist auch das mahl deß Fürstl. Hauses nicht verschonet/ sondern viel köstliche Sachen/ vermittelst gewaltsamer Aufschlagung der Gemächer vnd Kasten/ davon geraubet/ vnd hinweg geführet worden/ allda man auch der vergülten Knöpffe vnd Fähnlein auff dem Hause/ noch der Glocken in der Kirchen nicht verschonet.“ Von der gefährdeten Bibliothek im Jahre 1636 s. HERMANNI CONRINGII DE BIBLIOTHECA AUGUSTA Quæ est in arce Wolfenbuttelensi AD *ILLVSTR. ET GENEROSVM. JOANNEM CHRISTIANUM L. BAR. A BOINEBVRG EPISTOLA* (Helmstedt 1661; HAB: Bb 2273): „Qui ignoret porro prudentissimum Princeps pericula & damna, quibus etiam hæc sua AUGUSTA Bibliotheca sit exposita? cum nihil illum temere lateat vicissitudinum humanarum, abunde illas edoctus etiam ipsomet longo usu. Expertus etiam, quam parum aliquando hic ipse thesaurus, nuperrimo illo ferali bello Germanico, & quidem illo anno hujus seculi sexto post tricesimum, quo aulam suam in avitam urbem Brunsvicum transferebat, à violenta Martis pullo- rum direptione abfuerit, in Hiddonis agro adhuc hærens. Ex eo quidem de longe tutiore domicilio prospexit AUGUSTÆ suæ: recepta illa primum Brunsvici, urbe utique perampla & populosa & in medio illo bello pene sola secunda, inde Wolfenbutteli oppido Germanicorum nulli robore ac munimentis secundo, & quidem utrobique data sede ab ignis